

# Aus der Schule geplaudert

## Kolumne der Präsidentin



Von positiven Höhepunkten will ich diesmal berichten. 250 Kinder spielen in Lüterkofen einen Vormittag lang friedlich und in Minne! Das Projekt zur Gewaltprävention scheint Früchte zu tragen!

Das gemeinsame Spaghetti-Essen rundet den Morgen zum Schulabschluss ab. Bravo und Danke an alle Beteiligten! In Messen wird wieder einmal gepackt: «Züglete» heisst das Lösungswort, Klein und Gross packen ohne zu Murren unter Mithilfe der Schulleiterin Silvia Hak an, alles soll vor den Ferien in Kisten verpackt und an den richtigen Platz gestellt sein. Der Vorstand weiss dieses vorbildliche Verhalten zu schätzen! Der dritte Höhepunkt wartet am Ende der Ferien: Einweihung im Bühl – endlich haben wir die Raumsorgen im Griff.

*Verena Meyer-Burkhard*  
Präsidentin SVBu A3

## Der dritte (und hoffentlich letzte) Umzug ist geschafft!

Unmittelbar vor den Sommerferien haben SchülerInnen der Oberstufe und Jungschützen von Messen unter der Leitung von Silvia Hak, Schulleiterin, das als Übergangslösung für den vierten Kindergarten gemietete Pfarrhaus in Messen sowie die Schulpavillons beim Schulhaus Bühl geräumt und das Inventar an den jeweiligen Bestimmungsort gezügelt. In der letzten Ferienwoche fand dann Teil 2 des Umzuges statt, nämlich der Bezug der neuen Schulräume im Anbau Bühl (siehe auch Bericht in der Ausgabe 1/13 dieses Blattes).

Am 9. August, vier Tage vor Beginn des neuen Schuljahres, wurde das knapp 1,8 Mio. Franken teure Bauwerk im Rahmen einer schlichten Feier eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben. In ihren Kurzansprachen betonten sowohl die

VertreterInnen der Kantonsregierung als auch des Schulverbandes die Entschlossenheit der Bucheggberger Gemeinden bei der Umsetzung des richtungsweisenden Schulmodells im Bucheggberg. Gleichzeitig wurde eindringlich darauf hingewiesen, dass in Zukunft kein Platz mehr für Schulreformen vorhanden ist, welche neue Raumbedürfnisse an den Schulstandorten schaffen.



*Die neuen Schulräume präsentieren sich freundlich.*

Der Anbau Bühl darf mit Fug und Recht als Meisterleistung aller Beteiligten, vorab des Architekten Heinz Iseli, Messen, welcher nicht nur den engen Terminplan, sondern auch die Kosten jederzeit im Griff hatte, bezeichnet werden! Ein Lob gebührt auch den Handwerkern, die in kurzer Zeit eine sehr gute Arbeit geleistet haben.

Möge in den neuen «Schulgemäuern» schon bald ein Geist der Lern- und Leistungsbereitschaft und des sich gemeinsam Weiterentwickelns Einzug halten!

*Bernhard Jöhr, Ressortleiter Infrastruktur/Verträge*



*Bestehendes Schulhaus und neuer Anbau: Nahtloser Übergang.*

## Zuerst der Schulraum – dann das Mobiliar

Nach dieser Devise hat der Vorstand des Schulverbandes die Investitionsprioritäten in Sachgüter festgelegt. Logisch, ist man geneigt zu sagen, denn ohne Klassenzimmer besteht auch kein Bedarf für Pulte und Stühle. Dies ist aber nur die halbe Wahrheit. Tatsache ist, dass auch in den neu erstellten Schulanlagen zum Teil jahrzehntealtes Mobiliar im Einsatz ist. Zwar wurden bei den diversen Zügelaktionen immer wieder Pulte und Stühle entsorgt. Dennoch besteht ein grosser Nachholbedarf bei der Ausstattung der Klassenzimmer. Deshalb hat der Vorstand entschieden, jährlich die finanziellen Mittel für die Erneuerung von drei kompletten Klassenzimmern bereitzustellen. Es dauert zwar Jahre, bis das gesamte Mobiliar ersetzt ist. Das Vorgehen ist aber für die SchülerInnen und die Lehrpersonen zumutbar und für den Verband wirtschaftlich vertretbar.

*Bernhard Jöhr, Ressortleiter Infrastruktur/Verträge*



*Neu ausgestattet im Sommer 2013: Lernatelier in Schnottwil.*

## Erfolgreiche Primarschulkinder im Bucheggberg

In den Briefkästen der Schulen finden sich immer wieder reizvolle Angebote für Wettbewerbe.

Die Primarschule Messen hat aus dieser Fülle zwei ausgelesen.

### **pangea-Mathewettbewerb**

Im März nahmen rund 50 Schulkinder der 4. bis 6. Klasse freiwillig an diesem europäischen Wettbewerb teil.

Neun Kinder waren so erfolgreich, dass sie am 13. April in Olten ausgezeichnet wurden. Drei erreichten in der 5. Klasse den ersten und in der 6. Klasse den ersten und den zweiten Rang und reisten im Mai für fünf Tage an den europäischen Final nach Berlin, wo sie nochmals unter die besten sechs kamen und weitere Auszeichnungen erhielten.

### **Schweizer Jugend forscht: 4 Tage forschen an der Hochschule für Technik in Brugg**

Jeweils 48 Mädchen und Knaben im Alter von 10 bis 13 Jahren aus der ganzen Deutschschweiz nehmen an der Studienwoche teil. Ein Motivationsschreiben dient als Grundlage für die Auswahl.

Ein Mädchen der 5. Klasse wird Ende August in Brugg ins Thema virtuelle Welt, Internet und Computertechnik eintauchen. Dieses Thema wird vom Institut für 4D-Technologien / Institut für mobile und verteilte Systeme angeboten.

*Silvia Hak-Meinicke, Schulleiterin Primarschule Messen*

*Fotos auf [www.pangea-wettbewerb.ch](http://www.pangea-wettbewerb.ch)  
heruntergeladen: Wettbewerb in Messen*



*Schulkinder während dem pangea-Mathewettbewerb.*



### Altersgemischtes Lernen an den Primarschulstandorten

An den beiden Primarschulstandorten wird in der Regel in altersdurchmischten Klassen unterrichtet. Wir Schulleitungen sind überzeugt, dass diese Schulform von grosser Aktualität ist und viele pädagogische Möglichkeiten bietet, welche heute von modernen Schulen gefordert werden. Die Inhalte der Thesen von Susanne Thurn unterstützen uns bei dieser Umsetzung.

Menschen sind verschieden – *Lernen ist der individuellste Vorgang überhaupt* – zwischen Lern- und Entwicklungsalter können bis zu vier Jahre Differenz liegen, ohne dass von Lernbehinderung gesprochen werden muss. Lernen und Leisten muss daher der Vielfalt von Möglichkeiten den Kindern angepasst und entsprechend organisiert werden. Der Umgang mit Heterogenität und Entwicklung von individualisierten Lehr- und Lernmöglichkeiten sind die grosse Herausforderung für die Schule von heute. Die Schule trägt die Verantwortung dafür, dass jedes Kind zu seinen Möglichkeiten hin herausfordernd gefördert und begleitet wird. Die

Kinder sollen in die Verantwortung für ihr Lernen und Leisten zunehmend eingebunden werden. Die Kinder lernen individuell und selbstbestimmt Mitverantwortung für ihr eigenes Lernen zu tragen und sind sozial in der Klasse eingebunden. Individuelles Lernen ist nur in der Gemeinschaft sinnvoll. In ihr sollte die Verantwortung für den gemeinsamen Alltag, das «gute Leben» in der Schule, die gemeinsamen Bildungserlebnisse von allen geteilt werden und für alle wichtig sein. Je heterogener die Klasse, in der Kinder leben, lernen und leisten, umso vielfältiger sind die wechselseitige Anregung, die Unterstützung und die Herausforderung. Kinder lernen voneinander bisweilen mehr, als von Erwachsenen. Altersgemischte Klassen erweitern nicht nur die Vielfalt an Möglichkeiten für fachliches und soziales Lernen, sie erleichtern auch den schwierigen Übergang zu einem neuen Verständnis von individualisiertem Lernen und Leisten in der Schule, weil die immer schon vorhandenen Unterschiede in ihnen auffallend sichtbar sind und individualisierendes Lehren und Lernen in der Gesellschaft unumgänglich wird.

*Regina Keller, Schulleiterin Primarschule Lüterkofen*



## ICT im Umbruch

Als der erste Personal Computer (PC) um 1977 vorgestellt und in den 90-er Jahren das Internet erfunden wurde, konnte sich noch niemand vorstellen, wie nachhaltig diese Erfindungen unser Leben beeinflussen werden. Heute tragen viele einen leistungsfähigen «Computer» in der Hosentasche und sind permanent mit dem Internet verbunden. War der Informatikunterricht früher vor allem eine Schulung im Umgang mit Programmen wie zum Beispiel Textverarbeitung oder Tabellenkalkulation, so kommen heute ganz andere Herausforderungen auf die Schulen zu. Mehr und mehr muss der Unterricht in Richtung Medienbildung weiterentwickelt werden. Wichtiger als der Umgang mit Programmen wird der Umgang mit persönlichen Daten in sozialen Netzwerken (Facebook, Google+, Instagram, WhatsApp usw.), das Sensibilisieren für Inhalte des Internets und deren Qualifizierung. Viele Jugendliche gehen zu unbedacht mit persönlichen Daten um und sind sich der möglichen Konsequenzen nicht bewusst. Oft ist es für Eltern nicht einfach der Entwicklung zu folgen. Auch gibt es Kinder die keinen Zugang zu Informatikmitteln haben. Hier nimmt die Schule eine wichtige Rolle ein.



Pool-Notebooks mobil gelagert.

Grundlage für den Unterricht bildet einerseits das ICT-Konzept des Kantons und andererseits die ICT-Konzepte des Schulverbands Bucheggberg A3 (SVBu A3). Das Konzept des Kantons wird aktuell überarbeitet und soll schon bald veröffentlicht werden. Auch die Konzepte des SVBu A3 müssen im nächsten Jahr überarbeitet werden. Ein wichtiger Anteil am erfolgreichen Unterricht fällt der Infrastruktur zu. Ohne funktionierende Informatikmittel kann der Unterricht nicht stattfinden. Es ist von grosser Bedeutung, dass die Hard- und Software auf einem aktuellen Stand ist. Damit werden unplanmässige Unterbrüche vermieden und gewährleistet, dass die Qualität des Unterrichts konstant bleibt. Im SVBu A3 ist deshalb vorgesehen, dass alle fünf Jahre die Hardware komplett ersetzt wird. Der nächste Ersatz von Geräten steht im Jahr 2014 für die Sekundarschule in Schnottwil an.

*Martin Husmann, Ressortleiter Öffentlichkeitsarbeit und ICT*

### Veranstaltungshinweis:

Am 22. und 30. Oktober wird zweimal derselbe Infoabend «Gefahren im Internet – Schwerpunkt Chatten» für alle Eltern des SVBu A3 angeboten. Diese Abende werden durch die Fachstelle Kinderschutz Kanton Solothurn durchgeführt. Der Ort der Durchführung sowie weitere Details werden mit der Einladung bekannt gegeben.

